

# ***ICF als gemeinsame Sprache in der Suchthilfe – das biopsychosoziale Modell in der Praxis***

**Thematische Einführung**

**Fachtag *Come together*  
3. Mai 2018, Frankfurt**



# Thematische Einführung

## **Ergebnisse** (Zusammenfassung)

der CaSu-Fachtag 2017 „BioPsychoSOZIAL...! - Grundlagen der Suchthilfe auf dem Prüfstand“

## **Gliederung**

- 1. Ausgangsfragen und Thesen**
- 2. Ergebnisse aus den Beiträgen zum biopsychosozialen Modell**
- 3. Interdisziplinäres Team im Kontext des biopsychosozialen Modells – Statements**
- 4. Fazit**

# Thematische Einführung

## 1. Ausgangsfragen und Thesen / WHO-Modell

- Ausgehend von der Risikoforschung der 50er-Jahre, sind allgemeine Systemtheorie und Stressforschung Wegbereiter des biopsychosozialen Denkens
- Gesundheitskonzept und WHO-Modell – Ottawa-Charta 1986
- Grundverständnis „biopsychosozial“: Biologische, psychische und soziale Aspekte werden nicht additiv verstanden, sondern als wechselseitig aufeinander bezogen
- Diagnostik und Therapie setzen gleichzeitig an allen drei Disziplinen ansetzen

***aber...***

# Thematische Einführung

## 1. Ausgangsfragen und Thesen

- *Biopsychosoziale Leitorientierung ist rückläufig und zunehmend biomedizinisch und ökonomisch geprägt - insbesondere in Behandlung, mit Auswirkungen auch auf die interdisziplinär ausgerichtete Teamarbeit*
- *Arbeit im multiprofessionellen Team erfolgt vielfach nicht auf Augenhöhe und benötigt eine Justierung und Neuausrichtung*
- *Soziale Dimension im biopsychosozialen Modell und interdisziplinärem Geschehen wird im Rahmen der Behandlung zunehmend auf die Ebene eines sozialen Dienstes reduziert*
- *Das Ziel des biopsychosozialen Ansatzes, eine verbindende Theorie, wissenschaftliche Sprache und Forschung zu ermöglichen, ist derzeit in Frage gestellt / wenig erkennbar*
- *Handelnde Disziplinen wissen (zu) wenig voneinander*

# Thematische Einführung

## 2. Ergebnisse aus den Beiträgen zum biopsychosozialen Modell

- Bedeutungsverlagerung in der Suchtarbeit von einem sozialen Problem zu einem medizinischen Problem mit starker Betonung der bio-psychischen Ebenen und damit einhergehend Therapie (Leitorientierung des Funktionssystems)
- Ökonomischer Druck / Finanzierungslogiken/ gesetzliche Rahmenbedingungen greifen die dominante Strukturierung auf und verstärken sie
- Soziale Arbeit und ihre fachliche Perspektive kommen in der Suchthilfe zunehmend unter Druck. Ihre Funktionalität wird eingeschränkt und damit die professionelle Bearbeitung der sozialen Dimension
- Soziale Arbeit hat ein eigenes Kompetenzprofil in der Suchthilfe mit Bezug auf Aufgaben und Wirkungen

# Thematische Einführung

## 2. Ergebnisse aus den Beiträgen zum biopsychosozialen Modell

### *Interdisziplinarität...*

- hilft *Ambivalenzen* zu überwinden,
- bedient *unterschiedliche Wahrnehmungsebenen und Ausdrucksmöglichkeiten* für den Austausch gewonnener Erfahrungen und Erkenntnisse,
- wichtig für die Entwicklung und *Bearbeitung von Rehabilitationszielen* sowie deren Unterziele. Gilt gleichermaßen für die *Abstimmung Behandlungsplan* und *Behandlungsfortschritt*,
- unterstützt Validierung von Prognosen und Behandlungskorridoren
- Vereinfacht die Berücksichtigung von Komorbiditäten,
- ermöglicht und erleichtert *Fallmanagement* zur Organisation und Begleitung der Reintegration, wie auch insbesondere den Übergang ins Erwerbsleben

# Thematische Einführung

## 3. Interdisziplinäres Team im Kontext des biopsychosozialen Modells – Statements

„Die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team sollte auf der Grundlage der ICF erfolgen.

Die ICF-Grundbegriffe fungieren als gemeinsame Sprache zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen.“

*Dr. Elke Sylvester*

*Chefärztin Fachklinik Nettetal*

# Thematische Einführung

## 3. Interdisziplinäres Team im Kontext des biopsychosozialen Modells – Statements

„Wenn drei sich streiten, freut sich der Vierte:  
Im konstruktiven Ringen der Professionen liegt die Chance  
auf eine Klienten- und ergebnisorientierte  
Weiterentwicklung der Suchthilfe“

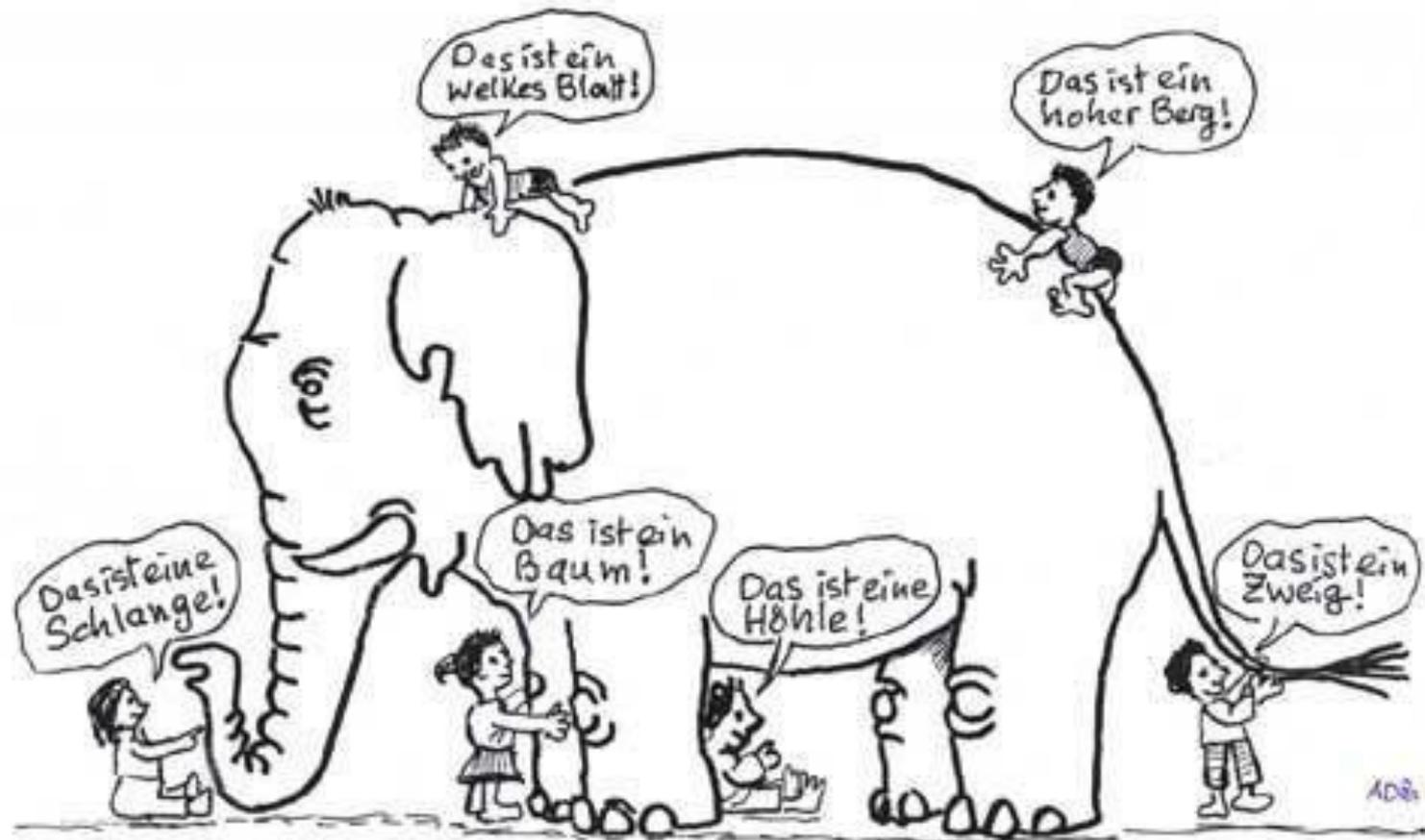
*Matthias Häring*

*Leiter Suchtberatung Heppenheim*

# Thematische Einführung

## 3. Interdisziplinäres Team im Kontext des biopsychosozialen Modells – Statements

*Ulrich Claussen, Dipl.-Psychologe, JJ Frankfurt*



# Thematische Einführung

## 3. Interdisziplinäres Team im Kontext des biopsychosozialen Modells – Statements

„Beim Thema Interdisziplinarität ist die Sucht innerhalb der medizinischen Reha ganz weit vorne!“

*Prof. Dr. Andreas Koch*  
*Geschäftsführer buss*

# Thematische Einführung

## 3. Interdisziplinäres Team im Kontext des biopsychosozialen Modells – Statements

„Die berufliche Wiedereingliederung kann nur erreicht werden, wenn das therapeutische Rehabilitationsergebnis stabil und nachhaltig ist. Es ist daher dringend notwendig, die verschiedenen und vor allem auch komplex miteinander verbundenen Faktoren, die die Abhängigkeitssymptomatik fördern und die Teilhabe hemmen, mit unterschiedlichen Ansätzen zu bearbeiten.“

*PD Dr. Axel Kobelt*

*Rentenversicherung Braunschweig-Hannover*

## Fazit der CaSu-Fachtagung „biopschoSOZIAL“

- Für die Adaption des biopsychosozialen Modells sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Praxis gilt:
  - ICF-Orientierung stärken
  - Nachwuchskräfte an Thematik heranzuführen
  - Weiterbildungsbedarf prüfen
- Soziale Dimension, insbesondere im Bereich der Behandlung, im biopsychosozialen Verständnis und im interdisziplinären Handeln stärken.
- Kompetenzprofil der sozialen Arbeit in der Suchthilfe, insbesondere in Bezug auf Behandlung weiterentwickeln (z. B. DG SAS, DHS/FA Qualifizierung)
- Thema handlungsorientiert weiterdenken und ggf. als Grundlage für kommende CaSu-Fachtage ausarbeiten

**Fachtag Come together**

**„ICF als gemeinsame Sprache in der Suchthilfe – das biopsychosoziale Modell in der Praxis“**

**...bedanke mich für Ihre  
Aufmerksamkeit...**

